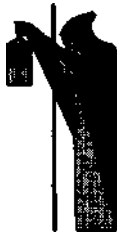


Monika Trampler

# Heilung durch die Kraft des Geistes

Gesundheit und Lebenskraft  
aus der göttlichen Urquelle



Ansata-Verlag  
Paul A. Zemp  
Rosenstrasse 24  
CH-3800 Interlaken  
Schweiz  
1985

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<b>1 Der erkennbare, vorgegebene Rahmen . . . . .</b>	<b>11</b>
<b>2 Die bewußt verstärkte Einbeziehung metaphysischer Kräfte in unser Dasein. . . . .</b>	<b>19</b>
<b>3 Das «Mitempfinden» gesundheitlicher Zustände durch gedankliche Einstellung auf den Kranken. . . . .</b>	<b>25</b>
<b>4 Ein Urgrund allen Lebens. . . . .</b>	<b>37</b>
<b>5 Die geistige Lenkung . . . . .</b>	<b>41</b>
Der Schöpfungsplan als organisierendes geistiges Prinzip alles Lebendigen. . . . .	43
Möglichkeiten und Grenzen der körperlichen Regenera- tion. . . . .	46
<b>6 Das Kontakt-Organ zwischen den Einzelwesen und dem Urgrund des Lebens . . . . .</b>	<b>55</b>
Die Lenkung innerhalb des Organismus. . . . .	57
<b>7 Glaube und Gebet — die Bewußtseinsschaltungen des gesunden Lebens. . . . .</b>	<b>59</b>
Die Gefahren des Zweifels. . . . .	68
Von der Beharrlichkeit des Betens. . . . .	69
Verankerung von Glaube und Gebet im Unbewußten . .	73
<b>8 Selbständigkeit bei der Einordnung in das höhere Leben als Ziel der geistigen Lebenshilfe. . . . .</b>	<b>77</b>
Überwindung der Seelenverkümmernng . . . . .	81
<b>9 Quellen der Lebenshilfe. . . . .</b>	<b>91</b>
<b>10 Über die Notwendigkeit der Entscheidung, sich in die höhere Ordnung zu fügen. . . . .</b>	<b>109</b>
<b>11 Geistige Lebenshilfe als vorbeugende Gesundheitspflege .</b>	<b>115</b>
Rückschläge und ihre Ursachen. . . . .	120
Geduld! . . . . .	121
<b>12 Vom sinnvollen Gebrauch der Lebenskräfte. . . . .</b>	<b>125</b>
Freude ist eine Kraft . . . . .	128
Literaturnachweis. . . . .	134